Die Ungeduld vor dem Saisonstart

Es geht wieder los: Am morgigen Sonntag treten die Schaffhauser Volleyballerinen vom VC Kanti im ersten Spiel der Saison 2023/24 auswärts bei Volley Lugano an. Ein Round-up mit den wichtigsten Infos und News vor dem Saisonstart.

Reinhard Standke

VOLLEYBALL. Es war Anfang September, als die Volleyballerinen vom VC Kanti in Stein am Rhein mit einem Teamevent in die eigentliche Saisonvorbereitung starteten: Mit dem Gummiboot ging es auf den Rhein. Knapp fünf Wochen, unzählige Trainingseinheiten und ein halbes Dutzend Testspiele später gilt es nun ab übermorgen ernst: Mit dem Auswärtsspiel beim Dritten der Saison 2022/23, Volley Lugano, geht es für die Munotstädterinnen in der 33. Saison in Folge in der Nationalliga A los.

Am letzten Wochenende hatten die Fans des VC Kanti die Gelegenheit, ihr Team in den Testspielen gegen Suhl (1:3) und Genève Volley (2:2) daheim zu beobachten. «Wir sind noch etwas auf der Suche nach dem Optimum», äusserte sich Cheftrainer Nicki Neubauer wenige Tage vor dem ersten Pflichtspiel. «Wir haben zwar seit den Spielen in Innsbruck Fortschritte gemacht, sind aber noch nicht ganz da, wo wir sein wollen.» Dies betrifft vor allem das Zusammenspiel, so der Coach. «Individuell ist das Spielen ganz okay, im Zusammenspiel sind wir aber noch nicht auf dem Level, auf dem wir sein könnten.» Der Hauptgrund dafür sei, dass in der Vorbereitung vier Trainingsspiele ausgefallen sind. «Uns fehlen ein paar Wettkämpfe», sagt Neubauer, der darauf hinweist, dass der Büsinger Trainerkollege Andi Vollmer mit Genf knapp ein Dutzend Trainingsspiele absolvieren konnte.

«Nichtsdestotrotz haben wir am Wochenende gute Ansätze gesehen, vor allem gegen Suhl hat die Offensive sehr gut geklappt, gegen Genf die Annahme.» Jetzt gelte es, mehr Vertrauen in das Handeln zu bekommen und im Optimalfall Feld- und Angriffsspiel gut umzusetzen. «Dann haben wir eine gute Basis, um auch in Lugano bestehen zu können. Auch wenn es noch nicht die Spielweise sein wird, in der wir im November und Dezember spielen wollen», so Neubauer. «Dafür brauchen wir noch ein paar Wochen. Wenn wir unsere Sache konsequent, stabil, lang genug und gut genug machen, dann sind wir wie gewohnt eine Mannschaft, die für andere Gegner gefährlich ist.»

Kader minimal geschrumpft

Das Team arbeite gut, meint Neubauer, es herrsche eine gute Stimmung. «Alle sind ein bisschen ungeduldig auf der Suche nach dem Optimum, nach dem Maximum, wohin wir kommen können. Meine Aufgabe ist es nun, die nötige Geduld mit der Mannschaft zu haben, insbesondere dadurch, dass der Verein auf die jungen Schweizer Spielerinnen setzt und auf der Aussenposition auf eine Ausländerin verzichtet hat.» So umfasst der Kader zum Saisonstart 13 Spielerinnen und nicht wie im Vorjahr 14. «Da müssen wir schon mit kleinen Rückschlägen rechnen, dass es in einem Spiel oder Satz nicht so klappt.»

Um das Glück in den Spielen zu erzwingen, müsse das Team aktiv sein und in den Spielen dafür arbeiten. Nun gehe es darum, in Lugano zu bestehen und etwas mitzunehmen sowie im ersten Heimspiel Cheseaux zu bezwingen. «Dann folgen mit Toggenburg und Aufsteiger Volleyball Academy Zürich zwei etwas leichtere Gegner, gegen die wir leichter zusammenspielen können», erklärt der Kantitrainer. Anschliessend steht das Auswärtsspiel bei Aesch-Pfeffingen an. «Gewinnen und Erfolgserlebnisse mitnehmen hilft immer ein bisschen», hofft der Trainer auf eine erfolgreiche Startphase, in der das Selbstvertrauen gesteigert werden kann.

Team und Staff des VC Kanti. Hinten, v. l.: Matthias Lerch, Sophie Broder, Jacqui Armer, Kateřina Holásková, Korina Perkovac, Lindsay Flory, Barbara Đapić, Nicki Neubauer, Claudio Kriech. Vorne: Jasmin Kuch, Elisa Suriano, Alessia Pazin, Vivane Habegger, Isabella Loffreda, Julia Künzler, Lina Hinteregger, Maëlle Corbach. BILD WERNER SCHLAPFER

«Wir sind noch etwas auf der Suche nach dem Optimum. Seit den Spielen in Innsbruck haben wir zwar Fortschritte gemacht, sind aber noch nicht dort, wo wir sein wollen.»

Nicki Neubauer
Trainer VC Kanti

Kanti-Coach Nicki Neubauer hat mit seiner Equipe ambitionierte Ziele. BILD REINHARD STANDKE

Auf einen Blick Die drei neuen Ausländerinnen

Mit nur vier neuen Spielerinnen für die neue Spielzeit weist der VC Kanti Schaffhausen die geringste Anzahl an Neuzugängen aller 10 Nationalliga-A-Teams auf. Zu drei Ausländerinnen kommt das Eigengewächs Isabella Loffreda aus dem die 1. Liga aufgestiegenen Team des VC Kanti 2. Die 19-Jährige spielte bislang als Aussenangreiferin, nun steht sie dem NLA- wie auch dem 1. Liga-Team als Libera (neben Viviane Habegger) zur Verfügung. Im Gegensatz zu den Vorjahren setzen die Schaffhauser Volleyballerinnen auf der Aussenposition mit Korina Perkovac, Elisa Suriano, Julia Künzler und Lina Hinteregger nur auf in der Schweiz ausgebildete Spielerinnen. Im Zuspielduo soll das VC-Kanti-Eigengewächs Alessia Pazin von Neuzugang Lindsay Flory (USA) profitieren. Flory spielte an der Louisiana State University bereits drei Saisons mit der neuen Mittelblockerin Jacqui Armer zusammen. Armer stösst zu Captain Kateřina Holásková, die bereits in der achten Saison im Kantidress spielt, sowie Jasmin Kuch (CH, 21). Barbara Đapić (CRO) ist die neue Diagonalspielerin, mit Maëlle Corbach ist ein weiteres Kanti-Eigengewächs auf dieser Position geführt. Kanti-Chefcoach Nicki Neubauer charakterisiert die drei neuen Ausländerinnen im Detail (siehe unten). *(R.Sta.)*

Lindsay Flory
«Lindsay ist eine sehr spielintelligente Spielerin. Sie übernimmt auf dem Feld die Initiative, stellt etwas um und wartet nicht, bis der Trainer etwas ansagt. Man merkt daran, dass sie viel Spielerfahrung besitzt. Sie ist sehr «coachable», das heisst sie nimmt viele Sachen an, fragt viele Dinge nach.»

Barbara Đapić
«Auch Barbara ist sehr erfahren, sie hat schon einige Stationen hinter sich und weiss, was sie macht. Sie passt sehr gut zu uns, von ihrem Naturell her, ich habe gerne Spielerinnen aus dem Ostblock im Team, Sie ist physisch sehr stark, eine absolute Teamplayerin und kümmert sich um die jungen Spielerinnen.»

Jacqui Armer
«Jacqui ist ein ganz anderer Typ Spielerin, sie ist flippig, sehr energiegeladen, Dies tut uns gut als Team, dass nicht alle ruhig sind. Sie ist von der Physis her ein Powerpaket, wir müssen sie technisch noch etwas schleifen; so soll sie ruhiger werden zum Beispiel im Blockverhalten.»

Nachgefragt

«Wieder im vorderen Drittel mitspielen»

Sandro Poles
Präsident, VC Kanti

Sandro Poles, wo steht der VC Kanti vor dem Saisonbeginn?
Sandro Poles: Nach vier Wochen gemeinsamen Trainings braucht es im Team noch Feinheiten in der Abstimmung, da wir die Zuspielerin gewechselt haben. Grundsätzlich sind wir sehr optimistisch, die Spielerinnen passen sehr gut zueinander. Das, was wir bisher gesehen haben, lässt noch Hoffnungen auf eine weitere Steigerung zu.

Wie lautet die Zielsetzung für die anstehende Spielzeit?
Poles: Wir wollen sicher wieder im vorderen Drittel der Liga mitspielen. Ob es für einen Medaillenplatz reicht, ist noch schwierig einzuschätzen, weil nicht klar ist, wie gut aufgestellt die anderen Teams sind.

Gibt es im Vorfeld dieser Saison besondere Herausforderungen?
Poles: Eigentlich nicht. Neu haben wir eine Ausländerin weniger, die Aussenposition ist eine rein schweizerische. Dadurch ist auch das Team durchschnittlich jünger geworden.

Wie sieht das Budget im Vergleich zu den letzten Jahren aus?
Poles: Grundsätzlich ist es gleich geblieben respektive es wurde ein bisschen optimiert. In der Vorbereitung wurde Geld eingespart, da ein Trainingslager nicht im Montafon, sondern daheim durchgeführt wurde, aufseiten Spielerinnen und Trainer sind wir gleich.

Interview: Reinhard Standke

Ein wichtiges Element in einem Volleyball-Match: das Coaching während eines eigenen Time-outs oder dem des Gegners. BILD REINHARD STANDKE

Der Blick auf die Konkurrenz in der Liga

Mit Aufsteiger Volley Glaronia sowie der Volleyball Academy sind zwei neue Team-Namen auf dem Spielplan zu finden. Diverse Teams wie Meister Neuenburg, aber auch Lugano und Genf haben sich deutlich verstärkt.

Reinhard Standke

VOLLEYBALL. Mit nur drei neuen Spielerinnen aus dem Ausland ist der VC Kanti der NLA-Verein mit der geringsten Anzahl an Zugängen. Zahlenmässig gross verstärkt hat sich der nächste Gegner, Volley Lugano, der elf neue Spielerinnen verzeichnet, dazu kommen nur vier lokal (in der Schweiz) ausgebildete Spielerinnen. Zum Vergleich: Beim VC Kanti sind es deren neun. «Nach dem Erfolg der vergangenen Saison will Lugano sicher wieder vorne dabei sein, mit so vielen Wechseln muss sich das Team aber auch erst finden», erläutert Kantitrainer Nicki Neubauer. «Viel Potenzial hat sicher die kanadische Zuspielerin Sarah Allard Averie. Ich kenne auch die Power-Angreiferin Puck Hoogers sowie die Diagonale Simona Nikolina, die sehr gut in der tschechischen Liga gespielt hat.»

Weiter verstärkt hat sich auch Titelverteidiger Neuenburg UC, das zur letztjährigen Topscorerin Tessa Grubbs deren Vorgängerin Tia Scambray zurückgeholt hat, dazu unter anderem die Nationalteam-Passeuse Méline Pierret. «Neuenburg wird wieder das Triple aus Meisterschaft, Cup und Supercup holen», so die Einschätzung von Kantipräsident Sandro Poles. «Auch Aesch-Pfeffingen hat sich gut verstärkt. Im Kampf um die weiteren Plätze folgen die üblichen Kandidaten Cheseaux, Düdingen und wir sowie Lugano», meint Poles. Auch Genf habe noch einmal zugelegt und mitunter die Libera des holländischen Nationalteams (EM-Dritte) verpflichtet. «Es ist sicher kein Selbstläufer, auch bei Aufsteiger Glaronia haben wir im Testspiel bei uns gesehen, dass sie nicht der klassische Aufsteiger sind, gegen den man per se gewinnt», so Poles.

Als «neuer» Gegner für den VC Kanti spielt in der Saison 2023/24 die Volleyball Academy Zürich in der NLA, die mit Volero Zürich fusionierte und gemäss Volleyballreglement dessen Platz in der NLA geerbt hat. Die Academy führt seit Sommer 2020 einen nationalen Nachwuchsverein Volleyball sowie ein regionales Trainingszentrum. Das Team umfasst viele junge Talente, die aus diversen Vereinen stammen, im Kader steht mit der norwegischen Mittelblockerin Mille Solvik Kjosas eine Ausländerin sowie die frühere Schweizer Nationalspielerin Laura Koutsogiannakis (Unternährer).

Zahlen und Fakten Der VC Kanti auf einen Blick

KADER

1 Vivane Habegger (CH)	Libera	21 Jahre	178 cm
2 Korina Perkovac (CH)	Aussen	24 Jahre	184 cm
3 Jacqui Armer (USA)	Mitte	25 Jahre	192 cm
8 Maëlle Corbach (CH)	Diagonal	20 Jahre	184 cm
9 Jasmin Kuch (CH)	Mitte	21 Jahre	186 cm
10 Barbara Đapić (CRO)	Diagonal	28 Jahre	184 cm
11 Kateřina Holásková (CZE)	Mitte	32 Jahre	190 cm
12 Isabella Loffreda (CH)	Libera	19 Jahre	175 cm
13 Lina Hinteregger (AUT)	Aussen	18 Jahre	181 cm
14 Julia Künzler (CH)	Aussen	20 Jahre	181 cm
15 Alessia Pazin (CH)	Pass	20 Jahre	180 cm
16 Lindsay Flory (USA)	Pass	26 Jahre	184 cm
18 Elisa Suriano (CH)	Aussen	22 Jahre	180 cm

STAFF

Cheftrainer: Nicki Neubauer (GER). – **Scout/Team Manager:** Matthias Lerch. – **Assistenztrainer:** Ludwig Horvath (AUT), Claudio Kriech. – **Physio/Wettkampfbetreuer:** Claude Bührer. – **Physiotherapeutin i.A.:** Sophie Broder.

SPIELPLAN

NLA, Qualifikation, Hinrunde: Sonntag, 8.10., 18.00: Volley Lugano – VC Kanti. Sonntag, 15.10., 16.30: VC Kanti – VBC Cheseaux. Sonntag, 22.10.: Volley Toggenburg – VC Kanti. Samstag, 28.10., 16.30: VC Kanti – Volleyball Academy. Sonntag, 5.11., 16.00: Aesch-Pfeffingen – VC Kanti. Sonntag, 12.11., 17.00: Volley Düdingen – VC Kanti. Sonntag, 19.11.: VC Kanti – Volley Glaronia. Samstag, 25.11., VC Kanti – Neuenburg UC. Samstag, 2.12., 18.00: Volley Genève – VC Kanti. – **Rückrunde:** Sonntag, 10.12., 16.30: VC Kanti – Volley Lugano. Samstag, 16.12., 17.30: VBC Cheseaux – VC Kanti. – Mittwoch, 20.12., 20.00: VC Kanti – Volley Toggenburg. Samstag, 6.1.2024, 15.00: Volleyball Academy – VC Kanti. Freitag, 12.1., 20.00: VC Kanti – Aesch-Pfeffingen. Sonntag, 21.1., 15.30: VC Kanti – Volley Düdingen. Samstag, 3.2., 17.00: Volley Glaronia – VC Kanti. Sonntag, 18.2., 17.30: Neuenburg UC – VC Kanti. Samstag, 24.2., 17.30: VC Kanti – Volley Genève.

Playoff-Viertelfinals (best of 3): ab 2.3.

Volley Cup: Achtelfinals 14.1.2024 – Viertelfinale: 28.1. – Halbfinal: 11.2. – Finale 6. April.

RÜCKBLICK

Endlistenplatz der Saison 2022/23: 1. Neuenburg UC, 2. Volley Düdingen, 3. Volley Lugano, 4. Aesch-Pfeffingen, 5. VC Kanti, 6. Volero Zürich, 7. VBC Cheseaux, 8. Genève Volley, 9. Volley Toggenburg, 10. Franches-Montagnes. – **Relegation:** VBC Guin (Aufsteiger) – Franches-Montagnes (Abstiegsplatz) 2:0.

MITFAHRGELEGENHEIT

Zum Auswärtsspiel in Lugano bietet der VC Kanti allen interessierten Fans eine Mitfahrgelegenheit an (Spielbeginn 18 Uhr): Abfahrt ist am Sonntag, 8. Oktober 2023, um 12.00 Uhr ab BBG-Areal (Schweizersbild). Fahrpreis 40 Fr. Eintritt muss vor Ort bezahlt werden. Anmeldung an administration@kantivolleyball.ch.

Volley-Splitter Europacup-Einsätze und Ex-Spielerinnen

CEV Challenge Cup. Auch in dieser Kampagne spielen die Volleyballerinen vom VC Kanti wiederum international im Europacup. Für die Qualifikationsphase im CEV Challenge Cup erhielten die Schaffhauserinnen ein Freilos. Der Gegner für die Sechzehntel-Finals wird zwischen dem griechischen Team von AEK Athens und C.S.O. Voluntari 2005 aus Rumänien in den Partien vom 11. und 18. Oktober ermittelt. Das Heimspiel der Schaffhauser Volleyballerinnen ist derweil auf Donnerstag, 9. November datiert. Das Rückspiel findet dann eine Woche später statt. *(R.Sta.)*

Zwei Ehemalige im Trainer-Staff. Mit Natalia Cukseeva und Mari Kurth stehen zwei ehemalige Nationalliga-A-Spielerinnen beim VC Kanti Schaffhausen als Trainerinnen für Nachwuchsmannschaften im Einsatz. Natalia Cukseeva (bei Kanti zwischen 2016 bis 2018 und in der Saison 2020/21), als Lehrerin im Kanton Zürich tätig, betreut derzeit die U19 und U17-Juniorinnen. Die gebürtige Brasilianerin Mari Kurth (vollständiger Name: Mariellen Ribeiro da Costa Kurth) spielte in der Saison 2006/07 als Mittelblockerin beim VC Kanti, nach Stationen in Franches Montagnes, Rumänien, Toggenburg und Genf war sie in der 2. Liga (KJS Schaffhausen, Saison 2011/12 und beim VC Kanti 2, Saison 2017/18) Teil des Teams. Beim VC Kanti trainiert sie nun die U15- und U13-Teams. Beide ehemalige Topspielerinnen wollen so ihre Erfahrung weitergeben. *(R.Sta.)*

Kampf gegen Wettbetrug. Ab der Saison 2023/24 wird Sportradar die über 200 Spiele in der Volleyball-NLA der Männer und Frauen auf mögliche Wettverstösse und Unregelmässigkeiten überprüfen. Somit soll die Integrität im Schweizer Volleyballsport bewahrt und weiter gesteigert werden. Sportradar ist ein globales Sporttechnologie-Unternehmen mit fast 4000 Angestellten in 20 Ländern. «Wir möchten, dass Volleyball auch weiterhin eine der fairsten Sportarten ist», sagt Alessandro Raffaelli, Leiter Spielbetrieb/Events bei Swiss Volley. «Mit dem erfolgreichen Universal Fraud Detection System, welches die NLA-Spiele überwacht, können wir unsere Sportart noch besser schützen, so dass auch zukünftig der Sport im Mittelpunkt steht.» *(pd)*

Gekennzeichneter Download (ID=1YWwj1ICNsk2sKgNGiWV6Lqggkw0my7nvc6ZhDU8_7Y)